

**D            GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

**DA            ALLGEMEINES; EPOCHEN**

**DAK          20. Jahrhundert**

**DAKC        1933 - 1945**

**Volkstumspolitik**

- 12-4        *NS-Volkstumspolitik und die Neuordnung Europas* :** rassenpolitische Selektion der Einwandererzentralstelle des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD (1939 - 1945) / Andreas Strippel. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2011. - 370 S. ; 24 cm. - (Sammlung Schöningh zur Geschichte und Gegenwart). - Zugl.: Hamburg., Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-506-77170-4 : EUR 44.90  
**[#2077]**

Die Einwandererzentralstelle (EWZ) wurde im Oktober 1939 im Auftrag des Reichsführer-SS - Reichskommissar für die Festigung Deutschen Volkstums (RKF) - als Sammeldienststelle des Reichssicherheitshauptamts gegründet, zunächst in Gotenhafen (Gdingen), anschließend war der Sitz vorübergehend in Posen und in Berlin und ab 15. Juni 1940 in Litzmannstadt (Lodz). Sie war zuständig für die Einbürgerung und Ansiedlung der umgesiedelten Deutschen aus dem Baltikum, Wolhynien, Bessarabien usw. Außer einem Verbindungsstab in Berlin gab es noch Zweigstellen in Gotenhafen, Stettin, Schneidemühl und Nebenstellen in Krakau und Paris. Im Januar 1945 wurde der Sitz der EWZ noch nach Zwickau verlegt. „Rasse“ war das zentrale Konstrukt, nach dem die Nationalsozialisten Europa neu ordnen wollten. Maßgeblich daran beteiligt war die EWZ. Sie machte die SS-Rassenideen verwaltungs- und politikfähig

Die anzuzeigende Arbeit von Andreas Strippel beschäftigt sich, soweit bekannt, erstmals eingehender mit dieser Institution. Angesichts der Tatsache, daß im Zusammenhang mit ihrer Arbeit „Rasse“ (bzw. Rassismus) und Staatsangehörigkeitsfragen von zentraler Bedeutung sind, wird im einleitenden Abschnitt Rassismus in diversen Relationen (Genese, Rassismus und Kultur bzw. Nationalismus bzw. Antisemitismus bzw. Ökonomie und Rassismus im Nationalsozialismus) untersucht, ferner die Entwicklung des Staatsangehörigkeitsrechts von seiner Reform 1913 bis zum Jahre 1939 skizziert.

Das folgende Kapitel handelt von den Anfängen der Einwandererzentralstelle, von ihrer Gründung und ihrer Aufgabe, zeigen die *Rahmenbedingungen* der durch den Kriegsausbruch erforderlichen Umsiedlungen und die durch den Erlaß zur Festigung deutschen Volkstums gegebenen Voraussetzungen auf. Im einzelnen wird geschildert *Der improvisierte Beginn*, also die

Phase der Einbürgerungen zwischen Oktober 1939 und Frühjahr 1940. So dann werden unter dem Motto „*Durchschleusung*“ die *Grundzüge eines Selektionsverfahrens* geschildert mit all ihren menschenverachtenden bürokratischen Subtilitäten, die da waren: Melde- und Ausweisstelle, Lichtbildstelle, Vermögensstelle, Gesundheitsstelle, rassenanthropologische Selektion, Staatsbürgerschaftsstelle und Volkstumsprüfung sowie Berufseinsatzstelle und Arbeitseinsatz. Innerhalb der NS-Volkstumspolitik hatte die EWZ eine zentrale Rolle. Sie bestimmte, wer von den Umsiedlern zur Volksgemeinschaft gehören und als rassistische Elite im Osten siedeln sollte.

Das zentrale dritte Kapitel behandelt *Die Einwandererzentralstelle und die Volkstumspolitik im Zweiten Weltkrieg von 1940 bis 1945*, also Organisation und Tätigkeit der nunmehr in Litzmannstadt ansässigen Einrichtung. Von besonderem Interesse ist die Kompetenz- und Konkurrenzsituation auf der Reichsebene, also gegenüber dem Reichssicherheitshauptamt und den Hauptämtern des Reichskommissars für die Festigung Deutschen Volkstums. Eingehend dargestellt wird die Struktur der EWZ (Führungsstab, fliegende Kommissionen, Öffentlichkeit und Geheimhaltung, das Personal). Durch die militärische Besetzung weiterer Staaten im Kriegsverlauf weitete sich auch der Tätigkeitsbereich der EWZ aus, nicht nur im Osten (Generalgouvernement, Rumänien, Litauen, Slowenien), sondern auch im Rahmen der Germanisierungspolitik im Westen, weshalb eine eigene Nebenstelle der RWZ in Paris gebildet wurde für deren Tätigkeit in Frankreich und Belgien. Tätig wurde die EWZ ferner in der Wehrerfassung im Zuge der Durchführung des Erlasses zur Einbürgerung Deutschstämmiger in der Wehrmacht.

Die abschließenden Kapitel der verdienstvollen Untersuchung über ein zentrales Organ der nationalsozialistischen Volkstumspolitik handelt von der *Selektion der Ukraine-Deutschen 1943 bis 1945* und der *Auflösung nationaler Volksvorstellung und dem Ende der EWZ*.

Joachim Lilla

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz336804245rez-1.pdf>